

**Der heutige Lebensmittelmarkt.**

Die kühle Regenwitterung hat auf die Beschädigung der Grünwarenmärkte etwas ungünstig eingewirkt. Doch nicht das Wetter allein ist die Ursache des etwas auffälligen Rückganges in den Gärtnereizufuhren. Der heuer wegen der kalten Monate April und Mai verursachte zeitliche Zusammenfall der Ausreise der Frühforten mit dem jetzigen Saison Gemüse zwang die Produzenten und Gärtner, ganz gewiß gegen ihren Willen mit reichlichen Gemüseangeboten herauszurücken, wodurch die Preise zum Sinken gebracht wurden. Der vorrückenden Saison entsprechend, will man, wie wir hören, noch in dieser Woche die Gemüsepreise um ein weiteres reduzieren, und dem suchen jetzt die Gärtner frampfhaft zu begegnen. Wie aber anders will man zu einem Einsetzen des Preisabbaues kommen, wenn man nicht bei einem Artikel, dessen Angebot die Nachfrage übersteigt, beginnt. Das Marktamt müßte daher unserer Ansicht nach energisch auf den einmal eingeschlagenen Bahnen fortzuschreiten.

Auf dem Ratschmarkt, der im übrigen aber ziemlich ausreichend mit Grünwaren versorgt war, fehlten heute die ungarischen Kürbisse. Dafür gab es Ananaserdbeeren, die man jetzt schon sogar ohne Anstellen auf den Märkten kaufen kann. Auch ein Fortschritt!

Die Großmarkthalle machte heute ihrem Namen als Wiener Zentralfleischmarkt wohl wenig Ehre. Das gesamte Angebot stellte sich auf 640 Kilogramm rayoniertes amerikanisches Schweinefleisch, sage und schreibe 18 Kilogramm Rindfleisch, und 120 Kilogramm Würste, sowie einige gesalzene Schellfische, die übrigens auch auf anderen Märkten stellenweise verläuflich waren.

Auf dem Fischmarkt, der seit zehn Tagen wieder verödet war, ist heute durch Anrollen von einigen Waggons frischen Seefischen eine kleine Entspannung eingetreten. Morgen wird man in den Filialen der „Nordsee“ und bei den Fischhändlern wieder frische Seefische, meist Schellfische, erhalten.

Hier gab es heute auf keinem Markte.